

# Regio-Kirche Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Walterswil, Wyssachen

## Kontakt

Kirchgemeinde Huttwil  
Pfr. Simon Jenny  
Südstrasse 6  
4950 Huttwil

Tel. 062 962 10 84  
simon.jenny@freesurf.ch

### Chance erkannt

Ein Brief der Kirchendirektion brachte alles ins Rollen. Die Gemeinden sollten sich doch überlegen, ob sie nicht in einem vorgegebenen Perimeter zusammenarbeiten könnten in Bereichen des Kanzeltauschs und der Vertretung. Die Räte der Kirchgemeinden rund um Huttwil erkannten die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit schnell.

Trotz grosser struktureller Unterschiede (Huttwil als Zentrumsgemeinde mit 180 Pfarrstellenprozenten im Gegensatz z.B. zu Walterswil mit 60% Einzelpfarramt) und etlicher Vorbehalte auf verschiedenen Seiten, kam es zu einem ersten Treffen der Behörden und der Pfarrer/innen. Dort wurde ausgelotet, was als erste Schritte der Zusammenarbeit in Frage käme.

### Differenzierte Kooperation

Pragmatisch wurden ein Kanzeltauschsystem und ein gemeinsamer regionaler Gottesdienst pro Jahr vereinbart. Nach und nach bauten die Gemeinden dabei Vertrauen auf und sie begannen, die Zusammenarbeit als Bereicherung zu schätzen.

Die Zusammenarbeit wurde laufend in strategischen Sitzungen überprüft und konnte organisch wachsen. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Ebenen hinzu, so z.B. die Erwachsenenbildung (gemeinsame Glaubens- und Bibelkurse), eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, regionale Kinder- und Jugendlager und ein Lager für Junge Erwachsene. Dinge also, für die eine einzelne Gemeinde (mit Ausnahme von Huttwil vielleicht), zu klein ist. All diese Angebote kann ein Pfarrer im Einzelpfarramt aus verschiedenen Gründen nicht anbieten:

- es gibt nicht genügend Nachfrage
- ein Pfarrer/in kann nicht in all diesen Bereichen gleich stark sein
- der Aufwand wäre zu gross

Über eine verstärkte Kooperation in den Bereichen KUW, Öffentlichkeitsarbeit und weitere Angebote in der Jugend- und Erwachsenenarbeit denken die Kirchgemeinden nach. Die Kinder und die Altersarbeit hingegen sehen alle Gemeinden weiterhin als Aufgabe in der Nähe an, die nicht regionalisierbar ist. Die weniger mobilen Altersgruppen müssen wohnortnah angesprochen werden!

### Gemeinsam Vielfalt stärken

Mehr Angebote besser anbieten zu können, das nennen die beteiligten Pfarrer/innen und die Behörden als hauptsächlichen Gewinn für ihre Kirchgemeinden. Huttwil als Zentrumsgemeinde hingegen betont mehr die Bereicherung durch die Zusammenarbeit in einem grösseren und vielfältigeren Team. Und für die Zukunft sollte es noch mehr darum gehen, die Angestellten gabengerecht regional einsetzen zu können.



Ausgangspunkt war der Kirchgemeinderat, inzwischen arbeiten Behörden und Pfarrer/innen gut zusammen.



Bis jetzt ist die Zusammenarbeit informell. Die Zusammenarbeit ist breit abgestützt und nicht gefährdet. Über eine Formalisierung wird nachgedacht.

## Dürrenroth



## Eriswil



## Huttwil



## Walterswil



## Wyssachen



|   |   |
|---|---|
|    | <p>Kosten entstehen nur bei durchgeführten Projekten. Die Kooperation als solche kostet nichts. Das könnte sich allerdings ändern, wenn z.B. die Öffentlichkeitsarbeit stärker koordiniert wird.</p>  |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Mehrwert ohne Mehrarbeit.</li> <li>+ Gabenorientierter Einsatz der Pfarrer/innen.</li> <li>– Angst vor Pfarrstellenreduktion bei vermehrter Zusammenarbeit oder gar Fusion.</li> <li>– Etwas Verlust von Flexibilität (grösserer Planungshorizont).</li> </ul>   |
|     | <p>Auslöser war der Brief der Kirchendirektion, in dem eine Zusammenarbeit in einem bestimmten Perimeter angeregt wurde im Bereich der Vertretung der Pfarrer/innen.</p>  |
|     | <p>Als Erfolgsfaktoren bezeichnen die Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexibilität aller Beteiligten.</li> <li>• Teamfähigkeit der Akteure.</li> <li>• Das persönliche Verständnis ist sehr wichtig.</li> <li>• Einigermassen ähnliche theologische Verständnisse erleichtern die Zusammenarbeit.</li> </ul> <p>Hemmend wirken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorurteile Städtchen – Land → die Basis nimmt diese Unterschiede stark wahr. Damit und mit alten Geschichten muss man sehr bewusst umgehen.</li> <li>• Erbsenzählereien verhindern den Blick auf Erfolge</li> </ul>  |
|  | <p>Der Brief der Kirchendirektion kam im Jahr 2004. Seit diesem Zeitpunkt laufen die Gespräche und wächst die Kooperation.</p>  |
|   | <p>Huttwil als regionales Zentrum hat ca. 3700 Mitglieder in der Kirchgemeinde, die anderen 4 Kirchgemeinden haben je zwischen 600 und 1200 Mitgliedern. Nur Huttwil hat 2 Pfarrer/innen, die anderen Gemeinden haben Einzelpfarrämter.</p> <p>Während bei der regionalen Schulplanung die Zentrumsgemeinde Huttwil selbstbewusst vorgeht, versuchen die Kirchgemeinden den Regionalisierungsprozess partnerschaftlich zu gestalten.</p> <p>Neben der Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden stellt sich in der Region Huttwil auch stark die Frage nach dem Umgang mit freikirchlichen Kreisen. Besonders die Heilsarmee hat in Huttwil beträchtliches Potential und strahlt stark in die Nachbargemeinden ab.</p> |
| <p><b>WWW</b></p>   | <p> <a href="http://www.be.ref.ch/huttwil">www.be.ref.ch/huttwil</a><br/> <a href="http://www.walterswil-be.ch/">www.walterswil-be.ch/</a><br/> <a href="http://www.kirchgemeinde.ch/eriswil/">www.kirchgemeinde.ch/eriswil/</a><br/> <a href="http://www.wyssachen.ch/">www.wyssachen.ch/</a><br/> <a href="http://www.duerrenroth.ch/">www.duerrenroth.ch/</a> </p>   |